Punktlandung im Storchennest

Gesundheitsministerin Judith Gerlach erlebt eine LAGZ-Gruppenprophylaxe aus dem Bilderbuch

„Was ist denn ein Smarties-Muffin?" „Ein Smarties-Kuchen, nur kleiner." Die Kinder im Storchennest haben auf die meisten Fragen eine Antwort parat. Auch auf die, die sich um das Thema Zahngesundheit drehen. Manchmal brauchen sie vielleicht eine kleine Hilfestellung, aber dann wissen sie genau, was für ihre Zähne gut ist und was nicht. Das ist kein Zufall: Dieser Freitag ist der Abschluss der Zahngesundheitswoche in dem Glattbacher Kindergarten. Vier Tage lang haben die Erzieherinnen die Mundgesundheit zum Thema gemacht, zum krönenden Abschluss kommen die LAGZ-Zahnärzte Dr. Christina Mehling und Dr. Berthold Lutz. Diesmal mit prominenter Begleitung und wie immer mit einem plüschigen Superstar.

Die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention will sich ein Bild von der Arbeit der LAGZ in den Kitas machen und hat sich für den Termin in ihrem Wahlkreis angemeldet. Der schwarze BMW fährt pünktlich um kurz vor zehn in der Elise-Oberle-Straße vor. Judith Gerlach trägt Jeans, Jeansbluse und rote Kirschen-Ohrringe, die durch ihre zu einem Pferdeschwanz gebundenen Haare gut zu sehen sind. Die Ministerin begrüßt jeden mit Handschlag: Kindergartenleiterin Lioba Schmitt, den zweiten Bürgermeister der Gemeinde Glattbach, Jürgen Kunsmann, Dr. Martina Enke, die Leiterin des Referates für Gesundheitsförderung und Prävention, die erste Vorsitzende der LAGZ, Dr. Barbara Mattner, sowie die beiden LAGZ-Zahnärzte Dr. Christina Mehling und Dr. Berthold Lutz.

Ein Platz bei den Kindern

Lioba Schmitt führt Gerlach zu einem lichtdurchfluteten Zimmer im gerade fertiggestellten Anbau des Kindergartens. „Die offizielle Eröffnung ist erst nächsten Monat", hat sie kurz zuvor noch verraten. Die Erzieherinnen Claudia Grünewald und Claudia Michalik haben in einem Halbkreis kleine bunte Plastikstühle aufgestellt,

Gruppenfoto mit Goldie (v. l.): Erzieherin Claudia Grünewald, Kindergartenleiterin Lioba Schmitt, LAGZ-Zahnarzt Dr. Berthold Lutz, Erzieherin Claudia Michalik, LAGZ-Zahnärztin Dr. Christina Mehling, der zweite Bürgermeister der Gemeinde Glattbach, Jürgen Kunsmann, Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach, die erste Vorsitzende der LAGZ, Dr. Barbara Mattner, sowie die ZFA Dilara Demirel und die beiden ZFA-Azubis Rojda Jazaer und Günay Gojayeva.

auf denen die Kinder Platz nehmen. Einen Stuhl lassen sie für die Ministerin frei, die ihnen als „ganz wichtige Person" angekündigt worden ist. Judith Gerlach setzt sich bereitwillig zwischen die Kinder – und hat sofort einen neuen Bewunderer. Der Junge neben ihr ist hin und weg von der blonden Frau mit den tollen Ohrringen. Aber auch die anderen Kinder sind neugierig auf die Besucherin, obwohl sie mit ihrem politischen Amt natürlich noch nichts anfangen können.

Goldie Superstar

Derweil baut LAGZ-Zahnärztin Dr. Mehling eine Magnetwand auf und heftet Magnete mit Bildern verschiedener Lebensmittel daran, während Dr. Lutz ein paar Meter entfernt Platz nimmt und hinter dem Kamishibai, einem aufklappbaren Erzähltheater, eine geheimnisvolle Tasche abstellt. Die Kinder wissen natürlich ganz genau, wer darin sein Nickerchen hält. Nach einer kurzen Begrüßung stimmen Zahnärzte und Kinder in einen oft zitierten Weckruf ein: „Liebe kleine Goldie, wo bist du?" Dr. Berthold Lutz holt den unangefochtenen Star der Veranstaltung behutsam aus der Tasche, lässt die plüschige Botschafterin der Aktion Seelöwe genüsslich gähnen und dann interessiert in die Runde schauen. Das kleine Seelöwenmädchen, bei Dr. Lutz noch in der alten schwarzen Version, hat sofort die Aufmerksamkeit der ganzen Runde.

Dr. Mehling ruft die Kinder dazu auf, nach vorne zu kommen und die abgebildeten Lebensmittel einer roten oder grünen Ampel zuzuordnen – je nachdem, wie schädlich sie für die Zähne sind. Die Finger schnellen in die Höhe, jedes Kind will zeigen, was es gelernt hat. Die Zahnärztin ruft ein Kind nach dem anderen auf. Bevor es den Magneten an der anderen Seite unter die Ampelsymbole heftet, will Goldie einen Blick darauf werfen. Als verlängerter Arm des Zahnarztes und mit seiner leicht verstellten Stimme tritt das Plüschtier in einen kleinen Fachdialog mit den Kindern. Ob Obst so gesund für die Zähne ist? Bei manchen Entscheidungen hilft Erzieherin Claudia Grünewald mit: „Ein Apfel ist zwar gesund, aber die Fruchtsäure greift die Zähne an – so haben wir das gelernt, stimmt's?" Der Smarties-Muffin dagegen ist leicht zuzuordnen, da hat das Mädchen mit dem blauen Kleid keine Probleme. Ist zwar lecker, aber gar nicht gut für die Zähne.

Der Pflasterstein-Molar

Um den Kindern zu veranschaulichen, welche Spuren bestimmte Lebensmittel auf den Zähnen hinterlassen, hatte sich das Glattbacher Storchennest-Team kreative Versuchsreihen für die Zahngesundheitswoche einfallen lassen. So diente zum Beispiel ein Pflasterstein als Modell für einen Molar, mit dem die Nahrung zu einem Brei verrieben wird. Die zerdrückte Karotte ließ sich ganz leicht von der rauen Oberfläche des Steines abbürsten, bei der Schokolade war dagegen viel Muskelkraft und Geduld nötig, und selbst dann war das Ergebnis noch nicht perfekt. Bei den Vorschulkindern kam der Essig-Test mit dem mit Fluorid präparierten Ei zum Einsatz – nach Aussage der Erzieherinnen immer ein Hit.

Im neuen Trakt des Kindergartens haben die Erzieherinnen mit dem Architektenteam eine extra schicke Ausstattung ausgehandelt. Unterschiedlich hohe Waschbecken sind in Form einer Welle miteinander verbunden. Ministerin Gerlach schaut interessiert zu, wie sich die Kinder im zweiten Teil der LAGZ-Stunde ihre mit Namen markierten Goldie-Zahnputzbecher mit der LAGZ-Zahnbürste schnappen und nach der KAI-Methode putzen. Diese hatten Dr. Mehling und Dr. Lutz zuvor nochmal an Goldie erklärt und mehrere Kinder mit einer Zahnbürste am menschlichen Gebiss der Plüsch-Handpuppe ausführen lassen: erst die Kauflächen, dann die Außen- und Innenflächen und zuletzt die Zunge.

Keine Scheu vor Zuschauern

Dr. Mehling und Dr. Lutz haben eine Zahnmedizinische Fachangestellte und zwei ZFA-Azubis dabei, die den Kindern am Waschbecken Zahnpasta auf die Bürste und Tipps beim Putzen geben. Günay Gojayeva und Rojda Jazaer sind zum ersten Mal dabei, Dilara Demirel hat die Zahnärzte schon öfter zu den LAGZ-Einsätzen begleitet. Alle drei wissen genau, was zu tun ist und wie sie auf die Kinder einwirken, um die Bürste richtig zu schwingen. Hinter den zähneputzenden Kindern haben sich die erwachsenen Besucher aufgereiht, ein Kameramann von TV Mainfranken filmt die Szenerie. Ministerin Gerlach ist beeindruckt, wie geschickt sich die Kindergartenkinder anstellen. Jetzt will sie zeigen, dass sie's auch kann.

Ministerin mittendrin: Judith Gerlach erlebt die Gruppenprophylaxe gemeinsam mit den Kindern. Auch Dr. Barbara Mattner (hintere Reihe, 2. v. l.) ist begeistert.

Kindgerechter Unterricht: Dr. Christina Mehling und Dr. Berthold Lutz im Einsatz als LAGZ-Zahnärzte.

Ministerin putzt Goldies Zähne

Die Ministerin leiht sich kurzerhand die plüschige Goldie aus, lässt sich eine Zahnbürste geben und putzt dem Seelöwenmädchen die Zähne – links und rechts von Kindern mit schaumigen Zahnpasta-Mündern flankiert. „Und auskehren", sagt sie, während sie mit der Zahnbürste die Innenflächen bürstet. In der offiziellen Pressemitteilung, die das Ministerium nach der Veranstaltung aussendet, wird Gerlach mit der Aussage zitiert: „Die Gruppenprophylaxe der LAGZ in Kindertageseinrichtungen fördert Gesundheitskompetenz schon bei den Kleinsten und trägt in großem Maße zur Zahngesundheit der bayerischen Kinder bei." Weniger offiziell kniet sie am Waschbecken neben den Kindern und kommentiert ihren Putzeifer mit einem „super" oder „ganz toll".

Judith Gerlach hat den Dreh raus: Die Ministerin putzte Goldie fachgerecht die Zähne.

Begeistert ist auch Dr. Barbara Mattner, Vorsitzende der LAGZ in Bayern. Der Besuch der Ministerin hat für sie und den Verein einen hohen Stellenwert. Immerhin bezuschusst das bayerische Gesundheitsministerium die Aktion Seelöwe, zu der auch die Gruppenprophylaxe in den Kitas gehört, jährlich mit rund 280.000 Euro. Für Gerlach „gut investiertes Geld", denn, so der Wortlaut der Ministerin in der Pressemitteilung: „Die Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verbessert. Das zeigt, was Individual- und Gruppenprophylaxe im Kindesalter leisten können! Gutes Wissen über die Bedeutung der Zahngesundheit, tägliches Zähneputzen und regelmäßige Zahnarztbesuche bilden die Grundlage für ein gesundes bleibendes Gebiss."

Vorbildliche Zusammenarbeit

Besonders gut gefällt Dr. Mattner in Glattbach die Einbindung des Kindergartenteams und der Eltern in die LAGZ-Gruppenprophylaxe – genau darauf setzt die LAGZ. „Mit der Gruppenprophylaxe können wir bereits die Allerkleinsten für eine gute Mundhygiene sensibilisieren und dazu beitragen, dass Zähneputzen zu einer Selbstverständlichkeit wird", erklärt Dr. Mattner. Aber das funktioniert nur, wenn Zahnärzte, Kita-Leitungen, Erzieherinnen und Erzieher sowie die Eltern das Konzept mittragen. In Glattbach wurden die Eltern via Kita-App über die Zahngesundheitswoche informiert – und auch darüber, dass hoher Besuch kommt und fotografiert wird. Am Tag der Veranstaltung liegen alle Einverständniserklärungen der Eltern vor. Über die App teilte das Kindergarten-Team auch den Text des Zahnputz-Liedes, damit die Kinder zu Hause üben können.

Zähneputzen ist ein Hit

„Das Brot schmeckt gut und Milch, die trink ich immer. Dann steh ich auf und geh ganz schnell in unser Badezimmer", singen die Kinder zusammen mit den Zahnärzten. Dr. Lutz begleitet auf der Gitarre. „Ritsche, ratsche, rutsch, wenn ich die Zähne putz, dann werden sie blitzblank und rein, leuchten wie der Sonnenschein": Die Kinder und auch Ministerin Gerlach haben wieder auf den kleinen Stühlen Platz genommen und beschließen gemeinsam die Gruppenprophylaxe-Stunde. Wer den Text nicht kann, klatscht im Takt mit. Der ganze Tag mit drei Mahlzeiten wird besungen, dann heißt es Abschied nehmen.

Einige Kinder erleben Goldies Auftritt zum letzten Mal. „Ihr lernt nächstes Jahr den Zahnlöwen Dentulus kennen", trösten die Zahnärzte.

„Ein unbezahlbares Erlebnis"

Beim nächsten Mal kommt Dr. Mehling wieder alleine. Ihr Vater, Dr. Lutz, Vorsitzender des LAGZ-Arbeitskreises Aschaffenburg Stadt und Land, betreut noch andere Einrichtungen in der Gegend, unter anderem eine Grundschule im Spessart, rund 25 Minuten Autofahrt entfernt von seiner Wirkungsstätte in Glattbach. Dass es immer schwieriger wird, junge Zahnärztinnen und Zahnärzte zu finden, die das Programm der LAGZ in Kitas und Schulen umsetzen, kann er nicht verstehen. Er ist seit Jahrzehnten dabei und genau so lange begeistert: „Das, was man da von den Kindern zurückbekommt, ist unbezahlbar. Der Einsatz als LAGZ-Zahnarzt ist eine Bereicherung und eine schöne Abwechslung zum Alltag in der Praxis." Seine Tochter braucht er nicht mehr zu überzeugen. Sie ist selbst mit Leib und Seele dabei. Eine von rund 2 400 Zahnärztinnen und Zahnärzten, die laut Mattner „hervorragende Arbeit im Sinne einer wirkungsvollen Prävention" leisten. Auch die Politik weiß das zu schätzen, wie in der Pressemitteilung aus dem Ministerium nachzulesen ist: „Dieses ehrenamtliche Engagement ist von unschätzbarem Wert."

Katharina Kapfer
Pressereferentin der LAGZ

WORLD CONGRESS
of Immediate Loading
Implantology **2024**

25. - 26. Oktober

BMW Welt München

Implantologie in Sofortbelastung:

Wie geht das?

Die Dr. Ihde Dental AG lädt Zahnärzte und Implantologen zum Weltkongress für Implantologie in Sofortbelastung ***am 25. und 26. Oktober 2024*** ein. In der ***BMW Welt in München*** sprechen führende Experten über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse im Umgang mit einteiligen Implantaten in Sofortbelastung. Sie präsentieren die Vorteile dieser Methode, mit der nahezu alle Patienten in nur 72 Stunden sicher und zuverlässig versorgt werden können und so ihre Lebensqualität zurückgewinnen.

Die kurze Behandlungsdauer erlaubt es oft auch, Patienten selbst mit schwerer Krankheitsgeschichte oder bereits starkem Zahn- und Knochenverlust zu behandeln.

Die Vorstellung einer implantologischen Welt ohne Knochenaugmentation, in der fast jeder Patient implantiert werden kann, muss kein Traum bleiben.

event@implant.com

www.ihdedental.world

Deutschland / Österreich Tel. +49 (0)89 319 761 0

Schweiz Tel. +41 (0)55 293 23 23